

# Andrea Faciu

## *Träume und Komplizen*

04.09. – 14.11.2010

Andrea Faciu (geb. 1977 in Bukarest, lebt in München) hat bei Olaf Metzel in München studiert. *Träume und Komplizen* ist eine Doppelausstellung, deren zweiter Teil parallel in Junge Kunst e.V., Wolfsburg zu sehen ist. In Kooperation erscheint zur Ausstellung ein Katalog mit Textbeiträgen von Susanne Köhler und Katrin Meder sowie einem Interview mit Angelika Nollert.

### *Menschenflagge*

Fotografie aus dem eigenen Familienalbum (ca. 1974)  
2005/2008, Foto/Text-Collage, Druck auf Flaggenstoff

Den Besucher empfängt an der Vorderfront der Remise eine Fotografie aus dem Familienalbum der Künstlerin, gleich dreifach auf Fahnen gedruckt. Das Foto entstand ca. 1974, als der Vater der Künstlerin zur Zeit des Ceausescu-Regimes mit seinen Freunden zu einem Ausflug aufbrach. Die Fotografie strahlt Leichtigkeit und Freiheit aus, wodurch die Künstlerin zu den Texten inspiriert wurde, die auf den Tafeln zu lesen sind. Sprache ist eines der wichtigsten Ausdrucksmittel von Andrea Faciu. Sprache sieht sie als „Material“ an, aus dem sie Collagen erarbeitet.

### *Träume und Komplizen*

Quadrophonische Soundarbeit (in Zusammenarbeit mit Guillaume Blondeau)  
2010, Rauminstallation, Malervlies, Holz, 18 min 49 sec.

Die Soundarbeit, die namensgebend für die Doppelausstellung war, ist eine Collage aus Geräuschen, Tönen und vor allem Stimmen. Sie ist eingebettet in eine organisch anmutende Installation aus vliesbespannten Wänden, welche die Geräusche und das Licht der Außenwelt abdämpfen, um die Wirkung der Soundarbeit zu verstärken. Die Wände verfremden die Lichtsituation, tauchen den Raum in Zwielflicht und erinnern dadurch an den Schwebezustand zwischen Wachen und Traum. Analog lässt uns die Soundarbeit durch traum- und manchmal vielmehr alpträumhafte Sequenzen ins Unterbewusstsein der Künstlerin abgleiten.

„Wo bleibt die Zeit?“ fragt die Künstlerin und entwickelt Gedankengänge, die mit dem „stream of consciousness“ zu vergleichen sind, dem „Bewusstseinsstrom“, den James Joyce erstmals in *Ulysses* einführte. Andrea Faciu bildet Assoziationsketten, die manchmal fast dadaistisch anmuten.

### *Sketch for a Caught Vision*

2010, Videoloop

Im weitesten Sinne geht es in der Videoarbeit um Wahrnehmung. Von einem ausschnitthaft gezeigten Augenpaar strahlen stroboskopartig Blitze aus. Eine Art zeitgenössische Interpretation der „Sehstrahlentheorie“ der Antike, als das Sehen noch als aktiver Akt des Ab tastens der Umwelt begriffen wurde. Eine für uns heute seltsame, aber spannend erscheinende Vermischung von Sehen und Tasten.

### *Touching the City, No. 1 (Iași RO)*

2007, Videoarbeit, 13 min 25 sec.

### *Touching the City, No. 3 (Limerick, IE)*

2010, Videoarbeit, 26 min 56 sec.

Die Videos stellen den Versuch dar, den haptischen Abdruck einer Stadt zu erfassen und wiederum in einem Video, also optisch, zu dokumentieren. Beim Betrachter erfolgt eine Art Rückübersetzung, wir können uns an die Gefühle erinnern, die das Berühren der gezeigten Oberflächen hervorruft, sie sind in unserem haptischen Gedächtnis gespeichert.



Kunstverein Braunschweig e.V.  
Lessingplatz 12, 38100 Braunschweig,  
Telefon 0531 49556  
www.kunstverein-bs.de, info@kunstverein-bs.de

Öffnungszeiten:  
Dienstag – Sonntag 11-17 Uhr, Donnerstag 11-20 Uhr  
Öffentliche Führungen:  
Donnerstag 18 Uhr, Sonntag 14:30 Uhr